

Tourenbericht zur DoWa 418

Donnerstag, 16. Mai 2024

LEUZIGEN-RHODODENDREN



- Abfahrt 08:40 Uhr Moos Balsthal
- Treffpunkt 09:25 Uhr Leuzigen (PP 100 m südlich der Busstation Schulhaus)
- Wanderung 09:30 ab PP in SW-Richtung im Gegenuhrzeigersinn entlang dem Waldrand, zum östl. Pkt 554 in unmittelbarer Nähe der Rhododendren (Diese befinden sich im Aegelmoos 550 m, ca. 800 m östlich vom Forstwerkhof, NE vom Sandackerhubel, bei der Senke im Wald. Die Zufahrt ist ab Leuzigen beschildert.)
- Rückweg via Waldhütten zum Forstwerkhof und dann auf direktem Weg hinunter nach Leuzigen.
- Teilnehmer 17
- DoWa's Elke Wyss, Hedi Vonarburg, Karl Christen, Kathrin Kappeler, Kurt Mägli, Margrit Bordogna, Marianne Schenker, Ruedi von Arx, Ruth Schwander, Theres Dettwiler, Vreni Kamber, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler
- KuWa's Brigitte Schenk, Gilbert Eschmann, Markus Jurt, Rita Müller
- Bedauern Ernst Kunz, Max Leisibach, Thomas Jeker, Walter Schmid
- Wetter Bedeckt mit Aufhellungen, während der Wanderung trocken, Jurahöhen wolkenverhangen, während dem Mittagessen starker Gewitterregen
- Leistungen Länge: 7.3 Km, Auf- / Abstiege: 145 m, 2 h reine Wanderzeit
- Mittagessen 12:30 Uhr, Restaurant Bären, Leuzigen (Jayakumar Shanmugam, Tel. 032 679 31 07, 365 Tage im Jahr offen, tamilische Spezialitäten erhältlich) Tagesmenu: Salat, Rindsstroganoff, Teigwaren und Gemüse (fein gekocht, CHF 16.50, extrem lange Wartezeiten – 5/4 h bis Hauptgang, daher kein Kaffee konsumiert)

In Leuzigen treffen wir etwas früher als geplant ein, weshalb einige der Gruppe die Gelegenheit benutzen, um in der nicht weit westlich vom Treffpunkt gelegenen Konditorei «Back-Caffee» einen Kaffee zu trinken.

Pünktlich um 09:30 Uhr starten wir dann zur heutigen Wanderung. In südwestlicher Richtung aus dem gepflegt wirkenden Leuzigen hinauf auf den Chrüzhubel mit der schönen Aussicht nach Norden hin zur Aare, Grenchen, Bettlach, Selzach und den Jurahöhen (Bettlachstock), welche wolkenumhüllt sind. Wir hoffen, dass das Wetter hält; hin und wieder drückt sogar die Sonne durch. Bei der Waldrandecke ändert die Richtung auf Südost. Beim Punkt 516, Wysematt, gibt es ein Naturschutzreservat, einen Tümpel. Von da weiter auf guten Wegen zur Waldrandecke im Gebiet Stöckere, wo wir einen kurzen Halt an der Sonne einlegen. Die schön zubereiteten Ackerflächen und die blühenden Pflanzen am Waldrand regen zu Gesprächen an. Der nun folgende waldige Abschnitt wirkt gepflegt und strahlt Ruhe aus. Weiter entlang am Waldrand mit der erhöhten Aussicht gegen Norden und auf das Plateau, vorbei am unübersehbaren grossen Forsthaus erreichen wir um 11:45 Uhr den östlichen Punkt 554 in unmittelbarer Nähe der Rhododendren. Dort erwarten uns auch schon vier strahlende KuWa's.

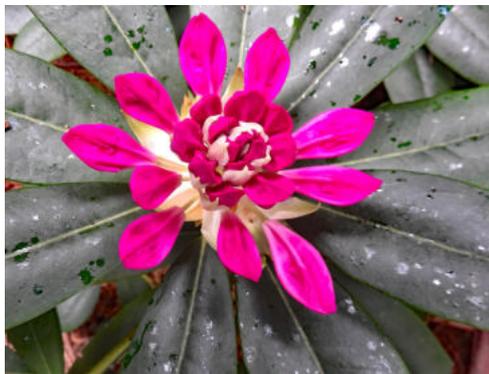
Der nun folgende Rundgang durch die Rhododendren und Azaleen sind schlicht und einfach umwerfend. Mitten im Wald, inmitten von hohen Bäumen blüht es in zartem Violett, in verschiedenen Rot, in Orange, in zartem Lila-Weiss sowie in Gelb. Die mit Holzschnitzeln bestreuten, gut begehbaren Wege schlängeln sich wie in einem Paradiesgarten durch die herrlich anmutende Anlage.

Dieses ehemalige Moor gehört der Burgergemeinde Leuzigen, welche auch die Waldpflege übernimmt. Seit den 1960er Jahren ist die Rhododendren-Anlage an die Baumschule Lehmann in Büren a.A. verpachtet. In den 1950er Jahren kamen Rhododendren in Mode. So suchte Gärtner Alfred Lehmann nach geeigneten Möglichkeiten, diese Pflanzen selber anzuziehen. Rhododendren und Azaleen gedeihen nur in sauren Moorböden (Torf) – dieses Waldstück schien also perfekt. Über drei Winter lang wurden in harter Arbeit die nötigen Vorbereitungsarbeiten für eine Bepflanzung durchgeführt. Bald aber war klar, dass dem Projekt kein Erfolg beschieden war. Im Schatten der Tannen wurden die Blätter der Rhododendren zu gross und erlitten nach dem Verkauf in den Gärten Sonnenbrand. Die Verwendung von Torf geriet wegen der Zerstörung der Moore berechtigterweise in Verruf, was die Nachfrage einbrechen liess. Der zunehmende Schädlingsbefall durch den Dickmaulrüssler beendete den Trend endgültig und Lehmann gab die Nutzung dieser Rhododendren-Anlage auf. – Die Hauptblütezeit (abhängig von der Witterung) ist von Mitte Mai bis Mitte Juni.

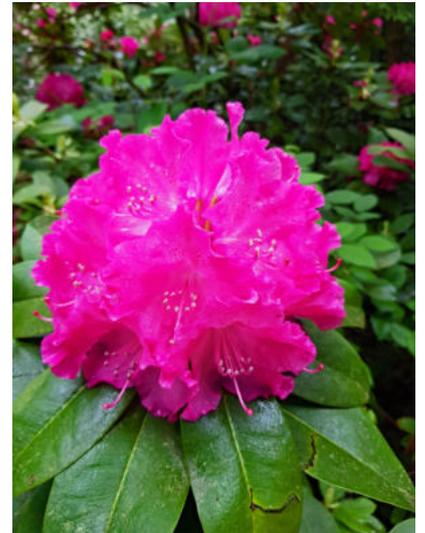
Für den Rückweg zum Forstwerkhof wählen wir den Weg südlich vom Sandackerhubel, welcher bei den beiden schönen Forsthütten durchführt. Eine Tafel an der neueren Hütte ist Alt Bundesrat Samuel Schmid gewidmet, welcher unweit von hier wohnt. Vom Forstwerkhof wählen wir den direkten Weg hinunter nach Leuzigen ins Restaurant Bären zum Mittagessen, wo wir wie geplant und angemeldet um 12:30 Uhr eintreffen. Im gemütlichen Restaurant mit tamilischer Wirtefamilie warten und warten und warten wir. Aus noch 10 Minuten bis zum Salat werden 30 Minuten und unser Hunger wird grösser und grösser... Unterdessen setzt draussen ein Gewitterregen ein – es giesst wie aus Kübeln. Dann, nach 5/4 h warten, ist es soweit: das feine und preisgünstige Mittagsmenu wird aufgetischt. Danach brechen wir glücklich und gesättigt zur Heimfahrt auf.

Reinhard

Bilder unten von Brigitte, Reinhard, Kurt und Kari



Potnischer Rhododenron



Im Restaurant Wartesaal



fein aber klein



Leuzigen, im Hintergrund Altreu